

Pfiffclub mit neuen Zielen

Eisenbahnfreunde steigen um

Nach dem Spiel mit der Modellbahn geht es jetzt um alte Dampfloks

Seit sie den Kinderschuhen entwachsen sind, wollen die Freunde und Mitglieder des Augsburger Pfiff-Clubs die Ziele ihrer Vereinigung höherstecken. Es geht dann nicht mehr um die kleine Welt rund um die Modelleisenbahn, sondern um den Schutz hi-

storischer Dampfloks, die, so der Vorsitzende Karlheinz Eichner, meist in Bahnhöfen und auf Schrottplätzen ein trauriges Ende finden.

Für die Pflege dieser Relikte der guten alten Zeit wollen sich die eingetragenen fünf Mitglieder des Clubs in Zukunft einsetzen. Gleichzeitig soll der Pfiff-Club umbenannt werden. Die Mitglieder wollen sich als „Augsburger Eisenbahnfreunde“ bezeichnen. Ihr Vorbild ist die Arbeit der Deutschen Gesellschaft für Eisenbahngeschichte (DGEG). Seit der Kontakt zu Bundesbahnbehörden über Augsburg hinaus bis nach München, Ulm und weiter reicht, gibt es für den Verein „Verbündete“ und auch den wichtigen Draht „nach oben“.

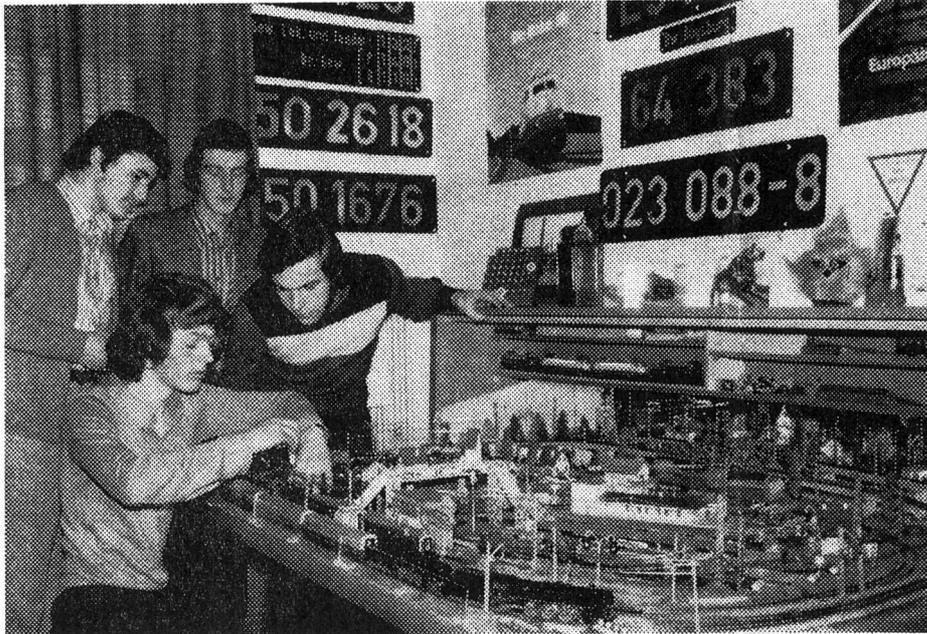
Ein erstes Ergebnis dieser gemeinsamen Interessen ist die vom Augsburger und Hannoverschen Arbeitskollektiv viermal im Jahr herausgegebene Zeitschrift „rail 73“, die in ihrem Inhalt überregionalen Charakter hat. Sie wird von rund 180 Ortsvereinen in der Bundesrepublik und im Ausland bezogen. Da wird über Eisenbahnmuseen und Neuerungen auf dem bundesbahn-technischen Bereich geschrieben und eine kleine Eisenbahngeschichte miteingeflochten.

Obwohl die Pfiff-Clubler noch zur Schule gehen, sind ihre Ambitionen ausschließlich auf den Sektor „Bundesbahn“ ausgerichtet. „Beruflich werden wir vermutlich auch mal bei dieser Behörde arbeiten“, überlegt Rolf Schobert. Traurig finden es die Mitglieder nur, daß sie von dem Ausweis, den ihnen die Bundesbahn ausstellt, keinen Nutzen haben: Das Papier verhilft weder zu Reisevergünstigungen noch zu ermäßigten Modelleisenbahnkäufen.

Mittlerweile gibt es in der Bundesrepublik schon einige „Schuppen“ oder sogar eigens für Loks eingerichtete Museen, die den abgedienten Verkehrsmitteln ein Dach über dem Kopf bieten. Denn gerade „das Dach“ ist nach Auffassung der fünf Augsburger Club-Mitglieder das vorranglichste Mittel zur Erhaltung alter Loks: Je länger die aus dem Verkehr gezogenen Eisenbahnen auf dem Bahnhof Wind und Wetter ausgesetzt sind, desto eher verrostet die Außenpartien und desto weniger sind sie für ein Museum brauchbar.

„Später sollen interessierte Eisenbahnfreunde doch funktionsfähige Maschinen in dem Museum vorfinden“, meint Rolf Schobert und wünscht sich im gleichen Atemzug solch einen alten Schuppen für die abgedienten Loks von Augsburg, die auf Abstellgleisen langsam, aber sicher vergammeln.

Außerdem könne es in Augsburg in dieser Hinsicht doch keinerlei Schwierigkeiten geben, meint Schobert: „Denn alte Lokschuppen, die ungenutzt herumstehen, gibt es im Bahnhofsbereich genug. Natürlich müßte die Bundesbahn auf die nicht unerheblichen Schrottgebühren beim Verkauf der alten Maschinen verzichten.“ del-



DIE EISENBAHN IM EIGENEN HEIM: Mitglieder des Pfiffclubs bewundern die Modellanlage ihres Vereinsvorsitzenden Karlheinz Eichner (rechts), der sein Zimmer ganz mit Lokschildern, Plakaten und anderen Requisiten der Bundesbahn geschmückt hat. AZ-Bild: Engert